

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährig 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Saigda und Brand.

N^o 105.

Freitag, den 9. Mai.

1862.

Tagesgeschichte.

Dresden. Ein Sängerkonvuls fand am vergangenen Sonntag auf der Bastei in der sächsischen Schweiz statt. Schon am Sonnabend gegen 4 Uhr Nachmittags kamen gegen 70 Mitglieder des Teplitzer Gesangsvereins anher, um sich auf diesem herrlichen Punkte an der schönen Gottesnatur zu erfreuen. Dieselben erwarteten Mitglieder des mit ihnen befreundeten Gesangsvereins „Orpheus“ aus Dresden, welche auch am Sonntagmorgen in aller Frühe ankamen. Denn kaum graute das heimliche Dämmerlicht, als die Dresdner Sängerkonvuls die sogenannte Verbindungsbrücke betraten und sofort das herrliche Lied: „Das ist der Tag des Herrn“, von Uhlant und Kreuzer, anstimmten. Die Teplitzer hielten sich schnell den Armen des Schlafes entwunden und begrüßten die Mitglieder des „Orpheus“ mit einem Liede und einem dreimaligen Hoch. Es währte nicht lange, so waren Heiterkeit und Frohsinn in die Gemüther der Sängerkonvuls eingezogen, denn auf den Bergen wohnt ja die Freiheit. Verschiedene Lieder kamen zum Vortrage und die böhmischen Sängerkonvuls erfreuten die Dresdner durch manches Deutsche Lied. Es wurde von beiden Seiten wacker gesungen, und Lieder, wie „Der hohe Wandersmann“, „Die Wacht am Rhein“, „Liedesfreiheit“ u. a. m., die schon Tausende erfreut, belebten den Kreis der Sängerkonvuls. Leider schlug die Abschiedsstunde nur zu bald, denn gegen 10 Uhr Vormittags verabschiedeten sich die Teplitzer Sängerkonvuls unter dem allseitigen Rufe: „Auf baldiges, frohes Wiedersehen!“

Leipzig, 2. Mai. (D. N. Z.) Unsere diesjährige Ostermesse hat am Montag begonnen. Die herrschende Handelsconjunctur wird nicht leicht einen Verkäufer veranlassen, für diesmal auf eine Hauptmesse zu rechnen. Für Saisonartikel hatte jede solche Erwartung von dieser Ostermesse noch außerdem der späte Eintritt derselben abgeschnitten. Das Hauptgeschäft in Frühjahrs- und Sommerartikeln ist vor der Messe gemacht worden. Manche entferntere Einkäufer, welche die Ostermesse nur wegen solcher Waare besuchen, werden daher diesmal vergeblich erwartet werden. Die nordamerikanischen Wirren sind noch nicht beigelegt und ihr den gewöhnlichen Export dahin hemmender Einfluss hat erst seit kurzem sich einigermaßen vermindert. Dagegen wird die günstige Wirkung der sich befestigenden Ansicht auf Erhaltung des europäischen Friedens und der eingetretenen wesentlichen Besserung der Valuta in Polen und in Oesterreich sich jedenfalls bemerkbar machen. Wie gewöhnlich, ist heute von den vornehmsten Branchen des Meßhandels das Geschäft in fabricirtem Leder bereits vollständig zu übersehen. Der Großhandel darin ist beendet. Die gewohnte Zufuhr dieses Artikels zur Ostermesse beträgt circa 22000 Centner. Sie war diesmal aber so ungewöhnlich reichlich, daß Anfangs in der Gegend des Ledermarkts kaum der Raum vorhanden zu sein schien, um die Waare vollständig unterzubringen. Dies und der Verlauf der nur beendeten Frankfurt a. M. Ledermesse mag von vornherein einen Theil der Eigener und insbesondere solche etwas entmuthigt haben, die mangelhaft bearbeitete Waare zu Markte brachten, deren es leider jetzt immer sehr viele giebt, so daß sie von Anfang an mäßiger Preise als letzte Michaelismesse forderten und sich bald herabließen, mit weiterem Nachlaß zu verkaufen. Für bessere Qualitäten wurden zwar die früheren Preise verlangt, doch mußten auch bei diesen Zugeständnisse gemacht werden; natürlich nicht in dem Maße wie bei der geringen Waare. Die Hauptabschlüsse geschahen bereits am Montag und Dienstag.

Am 19. Mai wird in der akademischen Aula eine Festfeier des vor 100 Jahren geborenen Philosophen Fichte stattfinden, bei welcher Gelegenheit die Herren Professoren Weise und Ahrend

sprechen werden. Der Personenverkehr auf sämtlichen hier einmündenden Eisenbahnen ist gestern überaus zahlreich gewesen. Mit dem auf der Thüringer Eisenbahn Vormittags nach 8 Uhr hier eingetroffenen Personenzuge kamen allein circa 1400 Personen an. Ein auf der Leipzig-Dresdner Bahn Vormittags 10 Uhr hier angelangter Extrazug brachte circa 800 Personen mit. Gegen 400 Personen, die auf den Stationen Wurzen und Dahlen zurückgeblieben waren, trafen in einem besondern Zuge eine Stunde später ein. — Das von Professor Hänel in Dresden gefertigte Modell zu dem dort zu errichtenden Monument Friedrich Augusts ist gestern durch unsere Stadt und nach München gegangen.

Sainewalde bei Jittau, 6. Mai. Am 1. d. M. Nachmittags in der vierten Stunde ist einige hundert Schritte hinter dem hiesigen Rittergute im sogenannten Fiegelbische der Wald in Brand gerathen, wobei ein Flächenraum von über einem Viertelscheffel Wald beschädigt worden ist. Eine Anzahl Kiefern von einer halben Elle im Durchmesser sind dabei dermaßen am Stamme angekohlt, daß sie umgehauen werden müssen. Glücklicher Weise sind auf einem nahe gelegenen Acker viele Arbeiter mit Feldarbeit beschäftigt gewesen, die herbeigezogen sind und mit Umsicht und Emsigkeit durch Ziehen von Gräben, und durch Löschen den Brand, der sehr gefährlich werden konnte, getilgt haben. Wie man hört, soll der Brand durch einen Arbeiter, welcher sich im Walde eine Pfeife angezündet gehabt hat, allem Vermuthen nach entstanden sein. Dieser Vorfall mahnt wieder, namentlich jetzt, wo durch die Trockenheit aller Brennstoff im Walde empfänglicher für alles Entzünden ist, das Rauchen im Walde ganz zu unterlassen, oder doch dabei sehr vorsichtig zu sein.

Berlin, 7. Mai. Soweit die bisher eingelassenen Telegramme aus den Provinzen einen Ueberblick des Ausgangs der Abgeordnetenwahlen gestatten, gehören die durchgedrungenen Candidaten theils durch Wiederwahl, theils durch Neuwahl meist der Fortschrittspartei an. Die katholische Fraction, wie die Gradowianer haben eingebüßt, die Strengconservativen mindestens nicht zugenommen. Von constitutionellen Capacitäten fehlen bisher unter Andern Vinke und Simson. Minister v. d. Heydt unterlag in seinem bisherigen Wahlkreis Elberfeld gegen Alfred Auerswald und Kühne. Von den jetzigen Ministern ist bisher keiner gewählt, von den abgetretenen nur Graf Schwerin. Außerdem meldet man noch die Wahl Vinke's und des früheren Ministers v. Patow.

Der Süddeutschen Zeitung schreibt man aus Berlin vom 3. Mai: „Gestern und heute war die Stadt erfüllt von Gerüchten über einen bevorstehenden Staatsstreich; selbst die Stimmung der Börse ward dadurch gedrückt. Man wollte wissen, daß, wenn das neue Abgeordnetenhaus, wie unzweifelhaft vorherzusehen ist, eine oppositionelle Haltung gegen die Regierung annimmt, eine zweite Auflösung und sodann die Detronirung eines conservativen Wahlgesetzes erfolgen werde. Das Wahre an der Sache scheint dies zu sein, daß eine starke Partei in der Umgebung des Königs auf ein solches Ziel hinarbeiten sucht. Darum ward die Person des Königs in die Wahlbewegung hineingezogen und in officiellen Erlassen die Wahl gewissermaßen zu einer Abstimmung über königl. oder parlamentarische Regierung gemacht. Die Reaction hoffte, auf diese Weise ihre eigene Sache so sehr mit der der Krone zu verflechten, daß eine Rückkehr zum liberalen System wie eine Schwächung der königlichen Autorität erscheinen müßte. Aber bis jetzt findet dieser Plan bei dem König noch keinen Eingang. Offenbar in der Absicht, daß es weiter verbreitet werde, hat der König in den letzten Tagen wiederholt erklärt, daß er an einen Bruch der Verfassung nicht denke. Auch der Prinz Hohenlohe soll erklärt haben, daß er lieber zurücktreten, als sich an einem Staatsstreich betheiligen werde. Die Kreuzzeitung ist über diese Lage der

Dinge wohlunterrichtet, und deshalb brach sie sich gegen mit solcher Bestimmtheit gegen einen Staatsstreich aus. Die Trauben sind eben sauer."

Österreich. Die sogenannte Siegmühle bei Börlau in Böhmen war in der Nacht vom 11. auf den 12. April der Schauplatz eines furchtbaren Raubmordes, welcher die ganze Gegend mit Schrecken und Angst erfüllte. Der Besitzer derselben, ein reicher, wohlhabender Mann, der große Holzgeschäfte in der Umgegend macht, verließ am 11. d. Nachmittags sein Haus, um einige Fuhrer Breter nach der nahen Stadt Kommatou zu schaffen, und kehrte erst des andern Tages um die neunte Morgenstunde zurück. Als er der Mühle näher kam, wunderte er sich, daß das Werk stehe und theilte seine Besorgnis hierüber dem Knechte mit. Wie erschrecken sie aber, als sie bei der Thüre angelangt, den blutbedeckten Leichnam des Dreischneiders vor derselben liegen sahen. In der ersten Bestürzung konnten sie sich über diesen schrecklichen Anblick nicht fassen, der Müller aber stürzte schnell in das Haus, wo er die äußere Thüre angelehnt, die Zimmerthüre halb offen fand. Voll Angst öffnete er dieselbe und ein entsetzender, grausenregender Anblick bot sich ihm dar. Mitten in der Stube lag sein Weib, halb angekleidet, todt. Ein lauter Schrei entrang sich seiner Brust, und in Folge dessen eilte der Knecht ebenfalls in die Stube. Als sie die Leiche Jener näher ansahen, fanden sie dieselbe am Kopfe blutend und an den Schläfen blaue Flecke; die einzige Kommode, die in der Stube stand, in welcher der Müller seine Gelder verwahrte, fand offen. Alles Geld, sowie alles Werthvolle war aus derselben verschwunden und an der Unordnung in der ganzen Stube bemerkten sie die Spuren eines in Eile begangenen Raubes. Das Dienstmädchen fanden sie erdrosselt hinter dem Ofen liegen. Von den Mördern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. Jubilate.

Vorm. Text: 1. Petri 2, 11-17. Nachm. Text: Luc. 24, 46-49. Dom: früh 9 Uhr, Herr Superintendent Werbach. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Teichgräber. — Nachm. 1 Uhr Katechismuslehre, Derselbe. Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teuser. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr. Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr. Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Diac. Mäschel. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr und 7 1/4 Uhr. Katholische Kirche: früh 9 Uhr Predigt, heilige Messe. — Nachm. 2 Uhr, Segensandacht.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts

Heute den 9. Mai

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Ausverkauf von Rheinwein.

Affenthaler, à 16 Ngr., 6 Flaschen für 3 Thlr.

Bodenheimer, à 11 1/2 " do. 11 2/3

Förster, à 9 1/2 " do. 1 1/6

Dito Francke, Weingasse Nr. 664.

Soda-Wasser, eigener Fabrik, das Glas 5 Pfennige, mit Himbeerlast oder Citrone das Glas 1 Ngr., stets frisch, in Gläsern, zum sofortigen Genuß bei Otto Francke.

Stroh Hüte in den neuesten Formen und verschiedenen Gestehten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhütefabrik von A. Beyer, Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich dieselbe anzugeben, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Die Strohhütefabrik von Julius Jährig, Weingasse, im Hause des Spielwaarenhändler Herrn Mosch, empfiehlt ihr vollständig fertiges Lager von Hüten für Damen, Herren und Kinder, überaus gut getragene Hüte zum Waschen und Modernisiren und liefert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Das Kinderkleider-Magazin von F. A. Sandig, Burgstraße Nr. 20, empfiehlt sich mit modernen und einfachen Kinderanzügen, feiner weißer gestickten Knaben- und Mädchenhosen, Unterröcken, Schürzen in Wat und wollenem Stoff, sowie auch mit Frauen- Unterröcken, Handtüchern und Bettdecken zu billigen, aber festen Preisen.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtet Auktionator und Möbelenhändler, bei reeller Bedienung.

A. Hartwig, Gießstraße Nr. 597, empfiehlt sich als verpflichtet Auktionator, sowie zur Einziehung von Geschäftsforderungen und Aufrechnung aller Art schriftlichen und Rechnungsbüchern.

Hauptgewinne

V. Klasse 61. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1862.

Table with 2 columns: Prize amount and winning numbers. 1000 Thlr. auf Nr. 6224, 8127, 8804, 9024, 10692, 14800, 26957, 39669, 47958, 48337, 5064, 53346, 59366. 400 Thlr. auf Nr. 471, 927, 2387, 2700, 6129, 11683, 11891, 12368, 13242, 17862, 20281, 21875, 22089, 26302, 27867, 29437, 29880, 36616, 37153, 40882, 42757, 43482, 44143, 44581, 48622, 50792, 51207, 51748, 53994, 56534, 60815, 62986.

Bekanntmachung.

Die Ortsgerichten des hiesigen Gerichtsamtsbezirks werden angewiesen, die Verzeichnisse der in ihren Orten wohnenden Katholiken mit Angabe der von diesen im laufenden Jahre zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuer längstens bis zum 28. Mai dieses Jahres

bei je 1 Thaler Ordnungstrafe hier einzureichen.

Von denjenigen Orten, in welchen Katholiken nicht wohnen, sind bis zu obigem Tage Vacat Scheine bei gleicher Strafe einzureichen. Das Königl. Gerichtsamt daselbst, Krefschmar, Aß.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des Communierschanks soll

den 20. Mai ds. Js.

auf drei Jahre und zwar von 1862 bis 1865 Nachmittags drei Uhr an hiesiger Rathsstelle durch das Meistgebot erfolgen. Indem dieses hierdurch bekannt gemacht wird, ersucht Man alle Bietungslustige, zur besagten Zeit sich im gedachten Locale zu befinden, und nachdem Ihnen die betreffenden Pachtbedingungen bekannt gemacht worden sind, ihre Gebote zu eröffnen. Brand, den 7. Mai 1862. Der Stadtrath, Gerischer, Bgtr.

Bekanntmachung.

Die an dem sogenannten Sauteiche anstehenden Bäume und Sträucher sollen

den 13. Mai d. J.

öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung und unter der Bedingung versteigert werden, daß bis zum 31. dieses Monats kein Abbringung beendet sein muß.

Bietungslustige werden deshalb geladen, an dem genannten Tage Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Freiberg, den 6. Mai 1862.

Der Stadtrath, Claus.

Gefrorenes empfiehlt täglich frisch F. H. Häussler, Conditior.

Fischergasse Nr. 48
Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

F. Haussmann empfiehlt sein vollständiges Lager
 in Trauer-Artikeln.

Alterthumsverein zu Freiberg.

Nach erfolgter höchster Genehmigung wird die Oeffnung der unterirdischen
 Grabgewölbe in der kurfürstlichen Begräbnis-Capelle des hiesigen Doms
 nächsten Montag, den 12. d. M.,
 von Mittags 1 bis Abends 6 Uhr erfolgen. Während dieser Zeit ist es ausschließlich
 nur den Mitgliedern des obengenannten Vereins gestattet, in die erleuchtete Fürsten-
 gruft hinabzusteigen, um daselbst die Särge der Ahnen unseres hohen Regentenhauses be-
 trachten zu können. Es werden noch besondere Eintrittskarten an die Mitglieder zur
 Vertheilung gelangen.
 Freiberg, den 7. Mai 1862.

Das Directorium des Freiburger Alterthumsvereins.
Heinrich Gerlach, d. B. Vorstand.

Verkauf.

2 Ziegen stehen zu verkaufen: Rossplatz
 Nr. 61.

Verkauf.

Eine Quantität Grummet liegt zum Ver-
 kauf bei Carl Henker in Freibergsdorf an
 der Chemnitzer Straße Nr. 33.

Verkauf.

Morgen Sonnabend wird auf dem Afsch-
 markt eine größere Quantität gute ausgelesene
 Zwiebeln zu dem billigsten Preise ver-
 kaufen
 Frau Zimmer.

Verkauf.

2 Zug- und Zucht-Kühe und eine Kalbe,
 auch zum Schlachten passend, stehen Verände-
 rungshalber zu verkaufen: in Niederhobritsch
 Nr. 116.

Verkauf.

Ein Schwein zur Mast, unter zweien die
 Wahl, steht zu verkaufen in Nr. 304 vor
 dem Kreuzthor.

Verkauf.

Täglich ist frischer Rahm und Milch zu
 haben bei

Ch. Rechenberger,
 Fischergasse Nr. 45 im Hinterhause.

Zuchtvieh-Verkauf.

Zuchtställe stehen zu verkaufen bei
 G. Herzog,
 Berthelsdorferstraße Nr. 105.

**Verkauf einer Blaufärberei
 mit Druckerei.**

Die zum Nachlass des Herrn Ernst
 Franz Leonhardt's zu Gainschen gehörige,
 in hiesiger Stadt gelegene Blaufärberei mit
 Druckerei, welche aus einem geräumigen Wohn-
 haus mit Gras- und Gemüsegarten, einem
 Mangelhaus, Rüpenhaus und Druckhaus be-
 steht, mit ausreichendem Nährwasser versehen,
 in bester Lage gelegen und zur Zeit noch in

vollem Gange ist, sich einer guten Kundschafft
 erfreut und auch groß genug ist für ein
 größeres Compagniegeschäft, soll mit oder
 ohne Utensilien, wie holländischer Mangel
 und dergl., auf Antrag der Erben durch mich
 aus freier Hand verkauft werden, was ich
 mit dem Bemerken andurch bekannt mache,
 daß die Verkaufsbedingungen durch mich zu
 erfahren sind.
 Gainschen, am 5. Mai 1862.

Advocat Haase.

Gutz-Verkauf.

Ein Bauergut in Dörnthal bei Sayda,
 Nr. 134 des Brandcatasters, circa 42 Acker
 225 Ruthen Areal mit 473,66 Steuer-Ein-
 heiten, als: 61 Ruthen Gebäude und Hof-
 raum, 1 Acker 105 Ruthen Grasgarten, 23
 Acker 289 Ruthen Feld, 8 Acker 108 Ruthen
 Wiese, 157 Ruthen Dorfsich incl. der Dorf-
 scheune, und 8 Acker 105 Ruthen Fichten-
 Hochwald mit gutem Bestand, so wie mit
 dem Viehbestand, Wagen und Ackergeräth-
 schaften, auch mit der Saat bestellten Feldern,
 steht Veränderungshalber für 7000 Thlr. zu
 verkaufen, wovon aber 3000 Thlr. hypothe-
 tarisch darauf stehen bleiben können.

Kausliebhaber werden ersucht, sich bei
 Unterzeichnetem anzumelden und zu erscheinen.
 Hallbach, den 7. Mai 1862.

Carl Gottlieb Grösel
 und dessen Ehefrau.

Ein neues Carroussel

mit 16 Pferden, 4 Wagenlasten, 1 Orgel
 und sonstigem Zubehör soll am 2. Juni 1862
 Mittags 12 Uhr am Bobersberge in Großen-
 hayn gegen gleich baare Bezahlung ver-
 auctionirt werden.

500 Thlr.

sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen
 durch das conc. Agenturgeschäft von Robert
 Köppler, Fischergasse Nr. 40.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis in 2. Etage, 4
 Stuben etc., ist von Johanni an zu ver-
 miethen: Weingasse Nr. 664.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Froscher.

Gesucht wird nach Baldheim ein Küchen-
 mädchen, welches etwas zu kochen
 versteht. Guter Lohn und gute Behandlung
 wird zugesichert. Näheres in der Expedition
 d. Bl.

Sonntag, den 11. Mai

Concert

auf dem Bergschlößchen bei Rössen.
 Anfang 1/2 Uhr.

Wittwe Wilsdorf. Fidor Thierfelder,
 Stadtmusikus.

Zum Kaffeeschmaus

Sonntag, den 11. Mai, lade ich ganz er-
 gebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
 Gastwirth Richter in Gränitz.

Montag, den 12. Mai, Abds.
 6 Uhr: Aufn.



Freitag, den 9. Mai,
Gesangübung.
 Anfang 8 Uhr.

Erheiterung.

Sonntag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr,
Stiftungsfest

in Saale der Hornmühle.
 Karten werden bis Sonntag 2 Uhr aus-
 gegeben: Rönnergasse Nr. 205.
 Die Herren Mitglieder werden ersucht,
 den Sonnabend zuvor zur Versammlung recht
 zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Lehrer-Conferenz

zu Mönchenfrei,
 Sonnabend, den 10. Mai,
 Nachmittags 2 Uhr.

Zaubertheater.

Heute Freitag große Vorstellung von
 Magie und Chemie, im Saale der vormaligen
 Frau Voigt in Löbnitz. Casseneröffnung
 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
 Ergebenst
Helmsauer.

Druck von J. G. Wolf.